I'm here, waitin' for you...

A Hachiko x Nobu romance

Von abgemeldet

Kapitel 1: Valentinstag

Morgen ist Valentinstag. Letztes Jahr zur selben Zeit war ich allein. Zwar mit Shoji-s an zusammen, aber trotzdem allein, weil er in Tokyo auf die Vorbereitungsschule ging. Nakamura-san, in dessen Videothek ich damals arbeitete, fragte mich zwar nach einem Date, aber ich lehnte ab, schließlich wollte ich doch nicht Shoji hintergehen!

Dies änderte aber nichts daran, dass ich allein war. Dieses Jahr beschloss ich, nicht allein von der Partie zu sein. Ich wusste nicht, ob sich Nobu sich etwas hatte einfallen lassen. Vielleicht hatte er auch einfach vergessen, dass morgen Valentinstag ist? Schließlich arbeiten er und BLAST (Osaki-san's Band) hart für ihr Debut-Album.

Also lies ich mir was einfallen. Nichts großes, aber doch etwas besonderes. Ich überlegte, was es sein könnte; zwei Tage lang! Dann ist es mir spontan eingefallen, als ich für Osaki-san und mich Sushi zubereitete. (Jetzt wollt ihr, vielleicht, dass ich für Nobu Sushi zubereite, oder? Da liegt ihr aber komplett falsch!)

Ich „buk“ eine Torte. Eine wunderschöne kalorienbombenartige Torte mit drei leckeren Schichten Schokoladenboden und Schokoladencreme. Auf die Oberste Schicht streute ich dann ganz viele Schokoladenstreußel und spritze insgesamt zwölf Punkte Sahne drauf (wie bei einem Ziffernblatt die Ziffern) und legte auf jeden Sahnepunkt ein Schokoladenherzchen, welche ich selber gemacht hatte und „Nana x Nobu“ stand und ich hineingezeichnet hatte, wie Nobu und ich uns küssten.

Das alles hatte mich zwar riesige Arbeit gekostet und ich musste gucken, dass ich fertig wurde, Nobu nichts davon erfuhr und Osaki-san die Klappe hielt.

Ich konnte heute Nacht fast nicht schlafen, so aufgeregt war ich! Hatte Nobu sich etwas einfallen lassen? Würde er sich über meine Torte freuen? Würde er überhaupt Zeit für mich finden?

Bi-Bip. Bi-Bip. Bi-Bip. Der Wecker klingelte. **Moment!** Der Wecker klingelte? Heute ist Valentinstag und ich hatte mir doch extra frei genommen, um den Tag mit Nobu zu verbringen...

Aber nichts desto trotz war ich jetzt wach. Also ging ich in die Küche, um zu frühstücken. Kaum war ich wieder zwei Meter von der Türe entfernt, hielt mir jemand von hinten die Augen zu.

"Du dachtest, du könntest am Valentinstag ausschlafen? Falsch gedacht!"

Ich erkannte die Stimme sofort: "Nobu!" Doch eine Frage trietzte mich: "Wie bist du hier rein gekommen?"

Nobu hielt einen Schlüssel hoch. "Och, ich habe zufällig eine Bekannte, die einen

Schlüssel zu dieser Wohnung hat... Naja, ich habe für uns einen tollen Tagesplan zusammengestellt: Zuerst frühstücken wir - ich habe auch noch nichts im Magen! -, dann gehen wir ins Kino, dann essen wir bei *Claire's* zu Mittag, anschließend bummeln und essen wir zu Abend und dann habe ich eine tolle Überraschung für dich! Also los, wir haben viel vor uns!"

Ich blickte hinab auf mein Nachthemd: "Lass mich wenigstens umziehen!"

Eine Stunde später - ich habe die Torte in einem unachtsamen Moment eingesteckt - war ich fertig. Nobu hat sich vor geraumer Zeit ein Auto zugelegt, also fuhren wir 10 Minuten, um anschließend die Metro zu Jackson Hole zu nehmen - ein Burger zum Frühstück geht immer!

Wir aßen gut und unterhielten uns mit dem Barkeeper und zwei Stunden später - um 10 Uhr machten wir uns auf in ein Kino und schauten eine romantische Komödie: **10 Dinge, die ich an dir hasse!**

12 Uhr. "Zeit für's Mittagessen, findest du nicht?", fragte mich Nobou. Ich hatte zwar nicht sonderlich Hunger, aber ich wollte Nobou nicht enttäuschen, also ging ich mit ihm ins "Claire's" und ich nahm nur einen Caesar Salad, wohingegen Nobou sich mit einem Rumpsteak den Bauch vollschlug. Hoffentlich hatte er dann noch Platz für die Torte!

Aber dann hieß es erst einmal Shopping! Ich sah viele süße Dinge, die ich gerne hätte, aber ich hielt Nobou davon ab, sie mir zu kaufen. Er hatte schon genug Geld aus dem Fenster geschmissen, indem er mich ins Claire's, dem teuersten Café der Stadt, ausgeführt hatte.

"Guck mal, ein kleiner Stoffpanda! Ist der knuddelig, den hätte ich sooooo gern!", schoss es mir gerade aus dem Mund, Nobou war schon drauf und dran, sein Portemonnaie zu zücken, doch ich machte ihn indirekt darauf aufmerksam, dass es jetzt schon 15 Uhr war und im Februar geht die Sonne noch früh unter!

Wir spazierten langsam den Fluss entlang, der an Nanas und meinem Haus vorbei floss.

"Was war das für ein schöner Tag!", jauchzte Nobou in den Himmel. Jetzt war mein Moment gekommen. Ich befahl dem Gitarristen der Band "Black Stone", sich kurz umzudrehen und auf keinen Fall in meine Richtung zu gucken. Ich zückte die Torte, zwei Plastikteller und Plastikbesteck aus einer großen Tüte.

Ich erlaubte meinem Freund, er dürfe sich wieder umdrehen.

"TADAAA! Frohen Valentinstag, Nobou!"